



4. FAIRTRADE WERKSTATT

// DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Veranstaltungsbericht

21./22.10.2024 zu Gast in Diespeck (Allianz NeuStadt und Land)

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



4. Fair Trade Werkstatt der Metropolregion Nürnberg

Bereits zum 4. Mal tauschten sich Kommunalverwaltungen, kommunale Eigenbetriebe und Fairtrade-Town Steuerungsgruppen der Metropolregion Nürnberg zur Frage aus: Wie kann die nachhaltige Beschaffung in der Region gemeinsam gestaltet werden? Insgesamt rund 70 Teilnehmende waren am 21.10 im Sport- und Gemeindezentrum Diespeck vor Ort und knapp 50 am 2. Tag den digitalen Marktdialogen zugeschaltet.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit Grußworten von Markus Helmreich, Bürgermeister der Gemeinde Diespeck, sowie Peter Reiß, Oberbürgermeister der Stadt Schwabach und Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg. Anschließend lud Moderatorin Kerstin Pettenkofer zu einer Podiumsdiskussion ein.



Markus Helmreich, Bürgermeister der Gemeinde Diespeck (l.), und Peter Reiß, Oberbürgermeister der Stadt Schwabach und Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg

Podiumsdiskussion: Faire Beschaffung in Zeiten knapper Kassen



Philipp Abel, Jürgen Hennemann und Moderatorin Kerstin Pettenkofer (v.l.n.r.) während der Podiumsdiskussion

Im Rahmen der Podiumsdiskussion saßen Marie-Luise Lämmle, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (digital), Philipp Abel, Leiter des Nachhaltigkeitsbüros der Stadt Fürth, und Jürgen Hennemann, Bürgermeister der Stadt Ebern zusammen, um über die Umsetzung bzw. Implementierung fairer Beschaffung unter einem zunehmend begrenzten Haushaltsbudget zu sprechen. Dahingehend merkten Marie-Luise Lämmle und Jürgen

Hennemann an, dass es merkbar schwieriger für Kommunen geworden sei, sich auf den Weg zur nachhaltigen Beschaffung zu machen und die nötige Finanzierung und das Personal für diese freiwillige Aufgabe fehle.

Doch Jürgen Hennemann betonte außerdem, dass faire Beschaffung auch günstig sein kann, zum Teil sogar günstiger als herkömmliche Produkte. Als Beispiel nannte er hier das ungebleichte Recyclingpapier. Er betonte zudem, dass ein gewisser Mut dazugehört, nachhaltige Beschaffung umzusetzen nach dem Motto „Einfach machen“. Dafür bedarf es allerdings eines „Motors“ in Form von Personal, was beispielsweise durch eine von der SKEW

geförderte KEpol (Koordination Kommunaler Entwicklungspolitik) Stelle ermöglicht werden kann.

Auch Philipp Abel lobte das Konzept der KEpol Stellen, denn je mehr Ressourcen und Personal für die nachhaltige Beschaffung bereitstünden, desto zahlreicher und schneller erreichbar seien die Erfolge. Diese Entwicklung sei in Fürth bereits beobachtbar.

Zudem betonte er, dass sobald die internen Strukturen für nachhaltige Beschaffung geschaffen wurden, diese fest verankert sind und zu einer „Gewohnheit“ werden. Dafür sei es wichtig, Eigeninitiativen zu ermöglichen und zuerst diejenigen zu erreichen, die sich im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung einsetzen wollen. Um diese Initiative zu befeuern, gebe es in der Stadt Fürth eine interne Ehrung der Person, die sich am meisten für die nachhaltige Beschaffung eingesetzt hat.

Außerdem sei die Dezentralität der Verantwortungsverteilung wichtig. Nachhaltigkeit solle in die tägliche Arbeit integriert werden, statt eine zentrale Stelle für alle nachhaltigen Beschaffungen einzurichten, da die Mitarbeitenden in der Regel am besten über ihre eigenen Beschaffungsprozesse und Aufgaben Bescheid wüssten.

Marie-Luise Lämmle hob hervor, dass insbesondere kleine Kommunen als positive Beispiele eine wichtige Rolle bei der Überzeugungsarbeit gegenüber anderen Kommunen spielen können. Verpflichtende Vorgaben zur nachhaltigen Beschaffung sieht sie skeptisch: Gerade in Kommunen mit großer Zurückhaltung sollte zunächst auf Freiwilligkeit gesetzt werden, um erste Erfahrungen zu sammeln.

Neben den Erfahrungswerten seien auch ein starkes Netzwerk, klare Strukturen, die langfristig den Steuerungsaufwand reduzieren, sowie persönliche Überzeugung wesentliche Hebel, um nachhaltige Beschaffung in Kommunen voranzutreiben. Zusätzlich fungieren die Mitarbeitenden, die mit nachhaltigen Produkten arbeiten, als Multiplikatoren, die die Akzeptanz von nachhaltiger Beschaffung fördern – unterstützt durch den Rückhalt aus der Bevölkerung.

Die Podiumsdiskussion lieferte wertvolle Impulse, wie Kommunen trotz knapper Kassen durch unterstützende Strukturen und engagierte Akteure nachhaltige Beschaffung vorantreiben können. Der darauf folgende Programmpunkt setzt genau an diesem Punkt an: Hier wurden die Erfolge von Kommunen gewürdigt, die durch Engagement und innovative Ansätze Vorbildcharakter erlangt haben.

Ehrungen im Rahmen der Erfassung nachhaltiger Beschaffung

Die Ehrung der Kommunen, die im Haushaltsjahr 2023 besonders nachhaltig Beschafft haben, wurde von Britta Walthelm übernommen. Walthelm ist Geschäftsführerin des Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Metropolregion Nürnberg sowie Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg. Geehrt wurden die Städte Coburg, Fürth und Neumarkt i.d.OPf. sowie Markt Eckental.



Britta Walthelm (l.) und Kerstin Pettenkofer im Gespräch

- Die **Stadt Coburg** belegt wie bereits im Vorjahr den 1. Platz beim Beschaffungsziel des Pakts für nachhaltige Beschaffung. Im Jahr 2023 wurden Waren im Wert von 44,76 Euro pro Einwohner:in (insg. 1.872.955,34 Euro) nachhaltig beschafft, womit die Summe aus dem Vorjahr übertroffen wurde (2022: 29,69 Euro pro Einwohner:in). Der Fokus lag auf langlebigen IT-Geräten, Maschinen und Büromöbeln.
- Die **Stadt Fürth** erreichte den 2. Platz mit nachhaltigen Ausgaben von 39,72 Euro pro Einwohner:in (5.220.304,52 Euro insgesamt), besonders durch Beschaffungen in der Verpflegung, etwa für Schulen und Kitas. Fürth legt Wert auf besonders glaubhaften Gütesiegeln wie Fair Trade und Biozertifikate.
- Die **Stadt Neumarkt i.d.OPf.** belegte den 3. Platz mit einem nachhaltigen Einkaufswert von 15,89 Euro pro Einwohner:in (648.594,08 Euro insgesamt). Umgesetzt wurde der Bau einer Kita aus nachhaltigen Baustoffen, sowie eine nachhaltige Verpflegung in Schulen und Kitas.
- **Sonderkategorie „Fair“:** Die **Stadt Fürth** gewann auch die Sonderkategorie „Fair“ mit öffentlichen Ausgaben von 3,89 Euro pro Einwohner:in für fair gehandelte Produkte, wie Fair-Trade-Kaffee, und setzt damit Maßstäbe in der Region.
- **Sonderkategorie „Gemeinden“:** Der **Markt Eckental** gewann die Sonderkategorie „Gemeinden“ mit einem Einkaufswert von 182.296,38 Euro (12,40 Euro pro Einwohner:in). Besonders hervorgehoben wurde neben der vollständigen Umstellung der kommunalen Stromversorgung auf Ökostrom etwa die Nutzung fair gehandelter Arbeitskleidung im Bauhof.



Gruppenfoto mit Vertreter:innen der geehrten Kommunen

Beitritt neuer Kommunen zum Pakt zur nachhaltigen Beschaffung

Im weiteren Verlauf des Bühnenprogramms fand die Begrüßung der sieben neuen Paktkommunen statt. Zur Begrüßung erhielt jede Kommune einen Fairtrade-Ball und eine Urkunde. Mit einer kurzen Ansprache wandten sich Brigitte Hanek-Ures und Jürgen Hennemann an die neuen Paktmitglieder. Brigitte Hanek-Ures hob die wichtige Rolle der neuen Kommunen hervor: „Der Ball ist nur ein Symbol für die größeren Steine, die Sie ins

Rollen bringen werden“. Jürgen Hennemann betonte, sich vor allem auf fruchtbare Austausche und gegenseitiges Lernen zu freuen.

Dem Pakt zur nachhaltigen Beschaffung beigetreten sind die Gemeinde Bubenreuth, der Markt Cadolzburg, die Gemeinde Etzelwang, der Landkreis Forchheim, die Stadt Marktredwitz, die Gemeinde Marloffstein und die Stadt Stein.



Begrüßung der neuen Paktkommunen durch den Initiativkreis Faire Metropolregion Nürnberg

Im Anschluss an das Bühnenprogramm bot die Werkstatt ein abwechslungsreiches Programm aus Workshops – etwa zu fairer Kommunikation, nachhaltiger Beschaffung und Digitalisierung, oder auch Nachhaltigkeit als Aspekt im kommunalen Haushaltsmanagement – sowie einem Markt der Möglichkeiten mit geführten Rundgängen zu verschiedenen Themenbereichen.

Workshops: Nachhaltige Beschaffung verankern und umsetzen

Workshop 1: Fairtrade Towns und Paktkommunen in der Metropolregion: Good Practice aus kleinen Kommunen

Kernerkenntnisse und besprochene Themen:

1. Wichtige Akteur:innen für die Umsetzung

- Gastronomie
- Einzelhandel: Lokale Geschäfte, Weltläden
- Presse
- Vereine
- Bildungseinrichtungen: Schulen, Kitas
 - *Bsp.: Eine-Welt-Kitas Fair und Global*
- Verwaltung:
 - Bewusstsein bei Träger:innen schärfen
 - Ansprechpartner:innen definieren

2. Machbare erste Schritte

- Kontakte zwischen Akteur:innen herstellen
- Kontakt zu Schulen aufbauen:
 - *Unterrichtsmaterial von Fairtrade Deutschland nutzen*
- Orientierung an anderen Kommunen:
 - Inspiration
 - Momentaufnahme

3. Nutzung lokaler Gegebenheiten

- Vernetzung innerhalb des Landkreises:
 - Öffentliche Aktionen
- Corporate Identity aufbauen:
 - Logos einbinden
 - Eigene Veranstaltungen kommunizieren
- Einbindung in bestehende Veranstaltungen
- Rathaus als Kommunikationsplattform:
 - Dauerausstellungen
- Weitere Aktionen:
 - Kino, Bücherei-Events
 - Kooperationen mit lokalen Banken für Marketing und Finanzierung

Weiterführende Links, Tipps, etc.:

- [Entwicklungsagentur Faire Metropolregion](#)
- [Fairtrade Deutschland](#)
- [Faires Jugendhaus](#)

Kontakt für Rückfragen:

- Sofian Benniz, Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg: sofian.benniz@metropolregion.nuernberg.de
- Andreas Roschlau, Amt für Jugendarbeit der EKIR: info@faresjugendhaus.de
- Giovanna Leier, Fairtrade Deutschland e.V.: g.leier@fairtrade-deutschland.de

Die Präsentationen sind im Dokumentendownload zu finden.



Arbeitsphase in Workshop 1

Workshop 2: Nachhaltigkeit als Aspekt im kommunalen Haushaltsmanagement

Kernerkenntnisse und besprochene Themen:

Der Workshop 2 befasste sich mit dem Thema, wie Kommunen Nachhaltigkeitsaspekte und insbesondere nachhaltige Beschaffung auch in ihren Haushaltsbudgets verankern können. Mit zunehmendem Druck auf die Kommunalfinanzen, ist dies ein wichtiges Thema, um Nachhaltigkeitsbemühungen insgesamt zu sichern und festigen. Dafür bot dieser Workshop erste Einblicke und Strategien zur Integration von Nachhaltigkeit in die Finanzplanung und -verwaltung von Kommunen. Durch die Vorstellung von Good-Practice-Ansätzen und einer interaktiven Diskussion wurden durch die Teilnehmenden Ideen erarbeitet, um Haushaltsmanagement und besonders die Ziele der fairen und nachhaltigen Beschaffung näher zusammenzubringen.

Begleitet wurde dieser Workshop von Frau Danielle Rodarius des Zentrums für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern. Armin Thoma von der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern präsentierte in seinem Vortrag die Bedeutung der Nachhaltigkeit im kommunalen Haushaltsmanagement, während Sophia Jendrzejewski von der LAG 21 NRW e. V. den Nachhaltigkeitshaushalt als ein wirkungsorientiertes Steuerungsinstrument vorstellte. Im Anschluss wurden in Kleingruppen die Erfahrungen der Kommunen mit der Nachhaltigkeit im kommunalen Haushaltsmanagement ausgetauscht und in einer Diskussionsphase die Bedeutung der Erfahrungen, die nächsten Schritte sowie nötige Akteure als verstärkende Partner für die Umsetzung der Nachhaltigkeit im kommunalen Haushaltsmanagement besprochen.

Herr Thoma wies in seinem Vortrag auf die Problematik hin, dass Nachhaltigkeitsmaßnahmen am besten im Buchhaltungssystem der doppelten Buchhaltung abgebildet werden können, jedoch haben in Bayern nur die größeren Städte bisher die doppelte Buchhaltung eingeführt. Andere Bundesländer sind dahingehend schon weiter. Zudem wies er darauf hin, dass die Nachhaltigkeitsmanager:innen darauf achten müssen, dass Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Haushalt des Folgejahres

aufgenommen werden müssen, da sonst den Maßnahmen die haushaltsrechtliche Grundlage zur Durchführung fehlt.

Frau Jendrzejewski erwähnte, dass die ganze Systematik auch noch in NRW – trotz doppelter Buchführung - in den Kinderschuhen steckt. Als Vorzeigekommune wurde die Stadt Bonn erwähnt.

Kontakt für Rückfragen:

- Danielle Rodarius und Julia Kaupper, Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern: kaupper@lbe-bayern.de
- Armin Thoma, Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern: armin.thoma@aiv.hfoed.de
- Sophia Jendrzejewski, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW: s.jendrzejewski@lag21.de

Die Präsentationen sind im Dokumentendownload zu finden.



Armin Thoma gibt einen Impuls in Workshop 2

Workshop 3: Faire Kommunikation und Fotografie.

Kernerkenntnisse und besprochene Themen:

- Ethik in der Fotografie: Faire Bilder wahren die Würde der Abgebildeten, vermeiden Stereotypen und werden unter fairen Arbeitsbedingungen produziert. Datenschutz spielt eine ebenso wichtige Rolle.
- Stereotypen in der Fotografie: Bilder beeinflussen, wie Menschen und Regionen wahrgenommen werden, und verstärken oft bestehende Vorurteile. Der Workshop sensibilisierte für die Mechanismen, durch die solche Stereotypen entstehen und sich festigen.
- Fairness in der Beauftragung: Die Förderung lokaler Fotograf:innen wurde als wichtiger Schritt hin zu einer gleichberechtigten Zusammenarbeit betont.
- Die Teilnehmer:innen lernten außerdem digitale Tools kennen, die Bilder und Videos auf die Einhaltung fairer Standards prüft.

- Außerdem wurden Praxisbeispiele vorgestellt, um die theoretischen Ansätze zu veranschaulichen. Projekte wie die FAIRTRADE Impact Diaries zeigen, wie faire Bildgestaltung konkret umgesetzt wird.

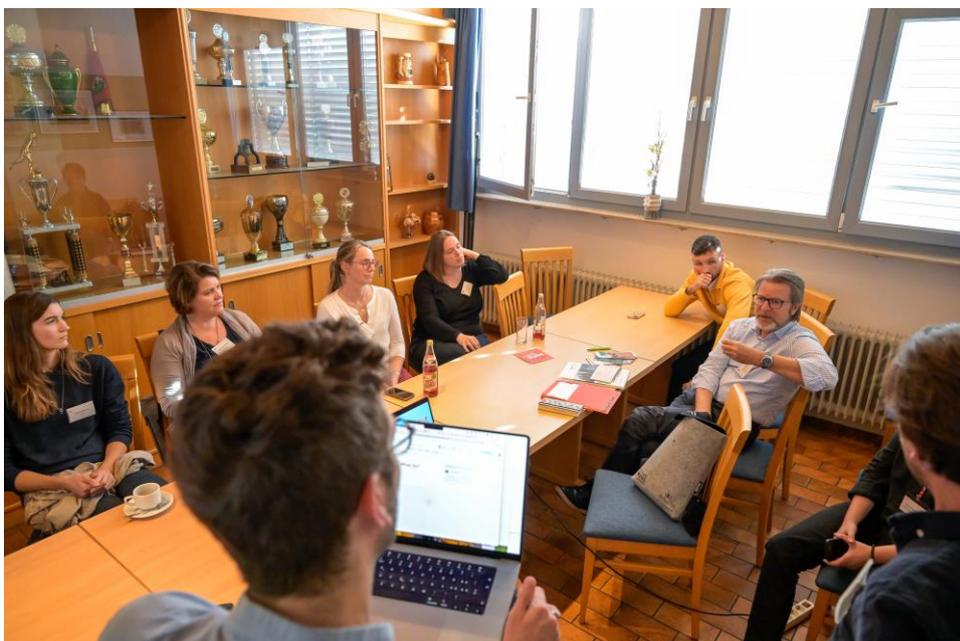
Weiterführende Links, Tipps, etc.:

- zu [Fairpicture](#)
- zur Kampagne [FAIRTRADE Impact Diaries](#)

Kontakt für Rückfragen:

- Daniel Caspari, Fairpicture AG: daniel@fairpicture.org
- Noah Arnold, Fairpicture AG: noah@fairpicture.org

Die Präsentationen sind im Dokumentendownload zu finden.



Angeregte Diskussion in Workshop 3

Workshop 4: Kompass Nachhaltigkeit

Kernerkenntnisse und besprochene Themen:

Karna Wegner von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) hat praxisorientiert den Kompass Nachhaltigkeit vorgestellt. Dieser wurde im Jahr 2010 von der GIZ ins Leben gerufen, um Praktiker:innen bei der Umsetzung einer nachhaltigeren Beschaffung zu unterstützen. Die Informationsplattform soll Beschaffungsverantwortliche unterstützen und motivieren, soziale und ökologische Belange stärker in ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Im Rahmen einer Überarbeitung in 2014/15 wurde die Seite von der SKEW um den „Kommunalen Kompass“ ergänzt. Dieser orientiert sich an den besonderen Bedarfen kommunaler Beschafferinnen und Beschaffer und stellt bundeslandspezifische Informationen und Praxisbeispiele bereit. Kommunen sind für mehr als die Hälfte des jährlichen Beschaffungsvolumens verantwortlich und führen, häufig in dezentralen Strukturen, vor allem viele kleinere Vergabeverfahren durch. Daher bietet der Kommunale

Kompass Beispiele in einer großen Bandbreite – von kleinsten Direktkäufen über freihändige Vergaben bis hin zu EU-weiten öffentlichen Ausschreibungen.

Die SKEW bietet in regelmäßigen Abständen Online-Seminare für den Einstieg in den Kompass Nachhaltigkeit an. Hier gelangen Sie zum [Veranstaltungskalender](#).

Weiterführende Links, Tipps, etc.:

- Zum Anmeldeportal [Mein Kompass](#)

Kontakt für Rückfragen:

- Karna Wegner, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt: Karna.Wegner@engagement-global.de



Karna Wegner von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (l.) stellt den Kompass Nachhaltigkeit vor

Workshop 5: Digitalisierung und nachhaltige Beschaffung

Kernerkenntnisse und besprochene Themen:

Im Workshop diskutierte Maike Janßen vom Umweltbundesamt zu Beginn den CO₂-Fußabdruck von Videokonferenzen im Vergleich zu Präsenzkonferenzen. Eine einstündige Videokonferenz verursacht etwa so viele Emissionen wie eine 5-km-Anreise mit dem Fernzug. Die Green Cloud-Computing-Methode (GCC) ermöglicht es, solche Umweltwirkungen von Cloud-Diensten zu berechnen.

Ein weiteres Thema war die Nachhaltigkeit bei Laptops: Ein energieeffizienterer Laptop amortisiert sich in Bezug auf CO₂-Emissionen erst nach über 80 Jahren, da die Herstellung sehr ressourcenintensiv ist. Empfehlungen umfassen längere Nutzungszeiten, den Gebrauchtkauf sowie die Beachtung des „Blauer Engel“-Siegels. So lassen sich durch eine sechsjährige Nutzung gegenüber drei Jahren 28 % der Emissionen und 26 % der Kosten eines Arbeitsplatzes einsparen.

Frau Janßen sprach zudem Empfehlungen für smarte Haushaltsgeräte und Software aus. Geräte sollten ohne Vernetzung funktionieren, lange Updates erhalten und die Löschung von Nutzerdaten ermöglichen. Nachhaltige Software verlängert die Hardware-

Lebensdauer und spart Ressourcen. Für Rechenzentren empfiehlt das Umweltbundesamt den Einsatz des „Blauer Engel“-Siegels und die Optimierung der CPU-Auslastung. Ergänzend wurde der Öko-Vergleichsrechner vorgestellt, der CO₂-Emissionen und Kosten von Computerarbeitsplätzen über den Lebenszyklus analysiert.

Im zweiten Vortrag präsentierte Heike Kleine die Beschaffungsplattform *Unite*. Diese Plattform bietet Kommunen und Unternehmen ein großes, vergleichbares Produktangebot sowie transparente und standardisierte Prozesse, die Nachhaltigkeit und Effizienz in der Beschaffung fördern. *Unite* legt großen Wert auf nachhaltig zertifizierte Produkte und hohe Standards bei den Plattformteilnehmer:innen. Besonders hervorgehoben wurde das „Single Creditor“-Modell, bei dem *Unite* Rückabwicklungsprozesse wie Stornierungen und Retouren vollständig übernimmt. Das reduziert Kosten und Buchhaltungsaufwand.

Unite bietet flexible Einsatzmöglichkeiten: als sofort nutzbare Webanwendung, über Punch-Out für bestehende ERP-Systeme oder als API-Integration in bestehende Plattformen. Zudem unterstützt ein kostenfreies CO₂-Reporting-Tool die Nachverfolgung von Scope-3-Emissionen, was zu mehr Transparenz und Kontrolle beiträgt.

Weiterführende Links, Tipps, etc.:

- UBA - [Tipps zur nachhaltigen Beschaffung](#)
- UBA - [Tipps für Verbraucher*innen](#)
- UBA - [Themenseite Grüne Informationstechnik](#)
- UBA - [Leitfaden für Software-Beschaffung](#)
- UBA – Broschüre: [Computer am Arbeitsplatz: Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz](#)
- Webseite von [Unite](#)
- Bevorstehende [Events mit Unite](#)
- Video zur nachhaltigen Beschaffung der Fairen Maus – [Nager IT](#)

Kontakt für Rückfragen:

- Heike Kleine, Unite: Heike.Kleine@unite.eu
- Maike Janßen, Umweltbundesamt: maike.janssen@uba.de

Die Präsentationen sind im Dokumentendownload zu finden.



Kerstin Pettenkofer (links vorne) im Gespräch mit den Teilnehmenden von Workshop 5

Markt der Möglichkeiten

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei allen Aussteller:innen, die den Markt der Möglichkeiten mitgestaltet haben!

Untenstehend finden Sie alle teilnehmenden Organisationen. Setzen Sie sich bei Interesse gerne mit ihnen in Verbindung:

- **Weltpartner:** Adrian Vergara (vergara@weltpartner.de)
- **Dicke Katze:** Stefan Herbolzheimer (stefan@dickekatzekocht.de)
- **Baumannshof:** David Baumann (david.baumann@baumannshof.de)
- **100% Frankens Mehrregion:** Andrea Linz (regionalmanagement@kreis-nea.de)
- **Memo AG:** Theresa Werner (t.werner@memo-werbeartikel.de)
- **RK Textil:** Antonia Klemenz (info@rktexsil.de)
- **Faires Jugendhaus:** Andreas Roschlau (info@faresjugendhaus.de)
- **Landkreisweite Arbeitsgruppe Klima Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim:** Theresia Pöschl (theresia.poeschl@neustadtundland.de)
- **Fairtrade Town Neustadt a.d.Aisch:** Anne Junhom (anne.junhom@neustadt-aisch.de)
- **Weltladen Neustadt a.d.Aisch:** Gabi Wald-Hauf (waldhauf@gmx.de)
- **Faire Metropolregion Nürnberg:** Marina Malter (fairtrade@metropolregion.nuernberg.de)
- **Naturland Fair:** Agnes Bergmeister (a.bergmeister@naturland.de)
- **Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.:** Christian Kitzmann (c.kitzmann@fnr.de)
- **Kommunen für biologische Vielfalt e.V.:** Susanne Heitz (heitz@kommbio.de)
- **Rhein.Main.Fair e.V.:** Gisela Stang (stang@rheinmainfair.de)



Digitale Marktdialoge am 22.10.2024

Der zweite Tag fand in digitaler Form statt und stand im Zeichen verschiedener umfassender Marktdialoge. Nach einem inspirierenden Interview mit Luís Heller, Vorstandsmitglied der World Fair Trade Organization für die Region Lateinamerika und Mitglied im internationalen Fair-Trade-Town-Komitee, hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, aus einem von vier Produktbereichen zu wählen:

- Faire Textilien
 - Brigitte Hanek-Ures, Initiativkreis Metropolregion Nürnberg
 - Jil Carmen Holtbernd, FEMNET e.V.
- Nachhaltige Verpflegung in kommunalen Einrichtungen
 - Ashley Klein, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
 - Merle Kampeter, Christliche Initiative Romero e.V.
 - Agnes Bergmeister, Naturland Fair
- Faires Spielzeug
 - Steffen Kircher, Fair Toys Organisation e.V.
 - Anja Laudwein, Stadt Köln
- Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
 - Kerstin Pettenkofer
 - Dr. Kristin Stechemesser, Umweltbundesamt
 - Christopher Schumann, greenstorming GmbH
 - Janick Schnorr, igefa SE & Co. KG

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten sowie allen Teilnehmenden!

Das Interview mit Luís Heller, Vorstandsmitglied der World Fair Trade Organization für die Region Lateinamerika und Mitglied im internationalen Fair-Trade-Town-Komitee, finden Sie hier (inklusive automatisch generierter Untertitel/Übersetzung):

[Fair Trade Werkstatt - Interview zur Produktvielfalt im Fairen Handel](#)

Die Unterlagen zu den vier digitalen Marktdialogen finden Sie ebenfalls im Dokumenten Download.

Wie geht es in der Fairen Metropolregion Nürnberg weiter?

Die Kommunen der Fairen Metropolregion Nürnberg haben sich mit dem Pakt das Ziel gesetzt, insbesondere die nachhaltige Beschaffung voranzubringen. Nutzen Sie folgende Formate und Angebote der Fairen Metropolregion Nürnberg, unterstützt durch die Entwicklungsagentur:

- Nach dem Beschaffungsziel ist vor dem Beschaffungsziel! Auch für 2024 wird die Erfassung wieder umgesetzt. Die Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg steht dabei unterstützend zur Seite.
- Auch weiterhin werden zwei Initiativkreissitzungen im Jahr stattfinden. Alle Vertreter:innen der Fairtrade Towns in der Metropolregion (und solcher die es werden wollen) sind herzlich zu diesem Vernetzungstreffen eingeladen.
- Natürlich gibt es noch eine Vielzahl weiterer Angebote, Veranstaltungen und Arbeitsgruppentreffen, von denen Sie über unsere [Homepage](#) erfahren werden.

Partner der 4. Fair Trade Werkstatt

Partnerorganisationen der 4. Fair Trade Werkstatt in Diespeck waren:

- [Kommunale Allianz NeuStadt und Land](#)
- [Fairtrade Deutschland](#)
- [Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern](#)

Einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer:innen, Partner und Beteiligten!

Bilder: @Metropolregion Nürnberg / Anestis Aslanidis

Kontakt:

Entwicklungsagentur Faire Metropolregion
FairTrade@metropolregion.nuernberg.de

Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Projektförderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

